

Im Vorfeld der Ausstellung »Weil da was passiert« wurden unterschiedliche Autoren um kurze Geschichten zu den 57 Fotografien der Serie »Haare, N.Y.C.« von Tamara Grcic gebeten. Kinder und Erwachsene, Profis und Laien haben spontan über 100 Textskizzen, Erzählungen und Gedichte verfasst. Für den Katalog wurde eine exemplarische Auswahl getroffen. Sie bietet Einlass in das jeweils individuelle »Kopfkin« der Betrachter – in »Vorstellungen«, die sonst eher selten Gäste haben.

Vorhang auf!

Neulich in der überfüllten S-Bahn, auf dem Weg ins Büro, stand vor mir eine schmale, dunkel gekleidete Frau mit schwarzen, langen und eng geflochtenen Zöpfen. Es schien mir von hinten unmöglich, ihr ungefähres Alter zu schätzen. Sie mochte Mitte vierzig sein, könnte sich aber ebenso in ihrem sechsten Lebensjahrzehnt befinden. Die Zöpfe wippten zum Ruckeln der Bahn im Takt. Sie hingen beide streng zur Mitte des Hinterkopfes herab. Die geflochtenen Haarstränge wirkten wie ein Vorhang, bei dem man erwartete, dass er sich gleich öffnet und den Blick auf eine Bühne freigibt. Dann musste die Bahn plötzlich scharf bremsen. Der Kopf der Frau senkte sich, die beiden schwarzen Zöpfe fielen zur Seite und gaben den Blick frei auf eine größere, leicht rosafarbene Hautfläche. Ich kam mir vor, als stünde ich vor einem riesigen Gletscher. Wie ein Bergsteiger, der überwältigt wird vom Anblick einer Eisfläche im warmen Sonnenlicht. Gut möglich, dass mein Blick beeinträchtigt war. Denn der neben mir sitzende Mann – der Glückliche hatte einen Sitzplatz! – las in der Zeitung einen Artikel über ein Bergsteigerunglück im Himalaja. Jetzt drehte die Frau ihren Kopf, diesmal zur anderen Seite, und der Vorhang zog sich wieder zu.

— **Tobias Schnotale**